

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 33  
  
**Rubrik:** Kleine Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Kleine Welt



So sieht ein Schulausflug oben in Friesland aus. Jede Klasse nimmt ihre «Pullstöcke» mit, lange Stangen, oft länger als 3 Meter, um damit die vielen Gräben und Kanäle zu überspringen.

## Der Weg ohne Steg

Ein seltsamer Landesbrauch bei Leuten, die sich zu helfen wissen

*Liebe Kinder!*

Hoch oben im Norden, in Friesland, ist das ganze Land von Gräben und Kanälen durchzogen. Sie dienen in der Hauptsache dazu, den Boden zu entwässern. Aber auch die einzelnen Grundstücke sind durch Gräben voneinander abgetrennt. Wie soll man nun über ein Land gehen, bei dem einem auf Schritt und Tritt ein Wassergraben im Wege ist? Man kann nicht überall eine Brücke oder einen Steg bauen, und zum Durchwaten hat man auch nicht immer Lust.

Die Bewohner sind deshalb auf einen besonderen Einfall gekommen. Sie benutzen sehr lange Stöcke, mit deren Hilfe sie über die vielen Gräben springen können. Die einzelnen Stöcke sind mehr als drei Meter lang und haben an dem einen Ende eine kleine Scheibe, die das Einsinken in den weichen Grund des Wassergrabens verhindern soll. Man nennt diesen Stock in der Landessprache «Pullstock» und er gehört zur lebenswichtigsten Ausstattung jedes Friesen. Jeder einzelne versteht damit umzugehen. Das ist ja kein Wunder, denn jedes Kind hat schon einen eigenen «Pullstock». Bei einem Schulausflug sieht es lustig aus, wenn die Vordersten lange Pullstöcke tragen. Abgesehen von dem Spaß, den das Springen macht, kann man damit auch ganze Wege abkürzen und querfeldein wandern. Das wäre sonst ganz unmöglich.

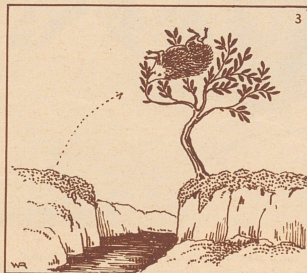
Wer Lust hat, kann sich selbst einmal einen langen ähnlichen Stock anfertigen und versuchen, wie weit er damit über Stock und Stein springen kann.

Es grüßt euch euer

Unggler Redakteur.



Wenn die Mägde und Bauern nach dem Vieh sehen, das den ganzen Sommer über draußen auf der freien Marsch gras, benutzen sie ebenfalls die langen Stöcke. Mit denen springen sie eins, zwei, drei über die oft ziemlich breiten Wassergräben in Friesland.



Und wie's ein gewitzter Igel machte, um mit seinen kurzen Beinen über einen tiefen Bach zu gelangen.